

## Die häufigsten Vornamen des Jahres 1985

Seit die EDV einen großen Teil der Auszählarbeiten erleichtert und beschleunigt, ist das Statistische Amt in der Lage, jährlich zur Vornamensgebung in München zu berichten. Auf diese Weise können Tendenzen frühzeitig erkannt werden, auch wenn die jährlichen Verschiebungen in der Häufigkeit der vergebenen Vornamen zum Teil so gering sind, daß Entwicklungsrichtungen nicht immer eindeutig ausgemacht werden können. Längerfristig sind allerdings bemerkenswerte Veränderungen in der Rangstruktur der beliebtesten in München vergebenen Vornamen zu beobachten. Neben der obligatorischen Hitparade, der wir uns zunächst widmen wollen, wird später auch der langfristigen Entwicklung Aufmerksamkeit zuteil. Wir beschränken uns diesmal auf die Vornamen deutscher Kinder.

Ein Resümee gleich zu Beginn: Über 25 Jahre Vornamensstatistik zeigen eine erstaunliche Stabilität eines festen Stammes von etwa 5 bis 10 Vornamen, die sich stets in der Spitzengruppe plazieren können. Bubennamen haben dabei ein noch größeres Beharrungsvermögen als Mädchennamen. Niemals so richtig aus der Mode gekommen sind in den vergangenen Jahrzehnten beispielsweise Thomas, Michael, Christian, Andreas und Stefan, und auch Alexander und Christoph finden wir seit vielen Jahren im vorderen Feld. Von den Genannten verdient Michael eine besondere Erwähnung. In den sämtlichen seit 1958 in München durchgeführten Vornamensuntersuchungen taucht dieser Vorname stets unter den 5 am häufigsten vergebenen auf. Über Jahrzehnte gleichbleibender Beliebtheit erfreuen sich bei den in München vergebenen Mädchennamen lediglich 3: Christi(a)ne, Sabine und Susanne. Christi(a)ne allerdings steht Michael in der Beliebtheitsskala in keiner Weise nach. Auch sie ist seit 1958 stets unter den 5 am besten platzierten Mädchennamen zu finden.

Kommen wir nun aber zur aktuellen Situation. **Andreas** heißt der Spitzenreiter des Jahres 1985 bei den Buben (s. hierzu auch Tab. 1). Mit 194 Nennungen holte sich Andi (Anderl) die Spitzenposition zurück, nachdem er in den Jahren 1984 und 1983 eine geringe Schwäche zeigte und auf Rang 2 bzw. 3 zurückgefallen war. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß der Vorname Andreas seit vielen Jahren zur ersten Wahl zählt. Er tauchte bereits vor 20 Jahren in der Spitzengruppe auf (1965: Rang 5), wohin ihn die Gunst der Eltern etwa in der 2. Hälfte der 50er Jahre plazierte. Allein in den vergangenen 5 Jahren behauptete er 3mal die absolute Spitzenposition (s. a. Tab. 2). 1985 kam ihm dabei nur ein einziger Mitbewerber verhältnismäßig nahe. **Michael**, der Sieger des Jahres 1984, wurde nur 7mal weniger gewählt als Andreas. Auch Michael ist, wie oben schon erwähnt, seit Aufnahme der Münchener Vornamensuntersuchungen, und das heißt seit fast 30 Jahren, nicht aus dem Verzeichnis der Top-Favoriten wegzudenken. So findet er sich 1958 an 4. Position und 1965 auf Rang 3. In den Jahren 1983 und 1984 war er schließlich der am meisten vergebene Bubennamen in der Landeshauptstadt. Während er 1983 die Spitzenposition mit Florian zu teilen hatte, und diese beiden Andreas distanzierten, verwies er 1984 als alleiniger Spitzenreiter Andreas auf den 2. Platz. Damit sind wir bei **Florian**, dem Drittplatzierten des Jahres 1985. Zwischen ihm und dem 2. liegt bereits eine verhältnismäßig große Spanne von 21 Nennungen. „Nur“ noch 166 Münchener Babies männlichen Geschlechts des vergangenen Jahres wurden Florian getauft. Sein Beliebtheitszeit ist offenbar überschritten. Nachdem er sich in den letzten 20 Jahren in der Rangfolge ziemlich gleichmäßig nach oben schieben konnte (1965: etwa Rang 40) und 1983 die Spitze erreichte, scheint Florian nunmehr auf hohem Niveau einen gewissen Sättigungspunkt überschritten zu haben. Noch aber liegt er knapp vor **Markus**, den er zwischen 1977 und 1981 überholen konnte. Markus hingegen zählt bereits zu jenen „Dauerbrennern“, die seit den 60er Jahren stets Vorderplätze in der Beliebtheitsskala der Münchener Vornamensgebung belegen. Im übrigen haben Markus wie Florian den Rang des Vorjahres gehalten.

## Die häufigsten Vornamen der 1985 geborenen deutschen Kinder

Tabelle 1

Rang-Nr.	Vorname	Zahl der Kinder	% *)	1984		1983		1981	
				Rang-Nr.	% *)	Rang-Nr.	% *)	Rang-Nr.	% *)
<b>Jungen</b>									
1	Andreas, Andre(e) (NF), Andras (NF)	194	5,2	2	5,6	3	5,0	1	6,0
2	Michael, Michel (KF)	187	5,0	1	5,9	1	5,7	4	5,2
3	Florian	166	4,5	3	4,4	1	5,7	2	5,6
4	Mark(c)us, Mark(c)o (KF)	160	4,3	4	4,1	5	4,7	3	5,4
5	Alexander, Sascha (KF)	150	4,0	9	3,6	8	3,4	8	3,6
6	Sebastian, Bastian (KF)	148	4,0	5	3,9	7	4,1	9	3,0
7	Steff(ph)an, Steffen (NF)	145	3,9	5	3,9	6	4,6	6	4,5
8	Christian	143	3,8	7	3,7	4	4,9	5	4,7
9	Dani(j)el	134	3,6	10	3,0	10	2,9	11	2,8
10	Maximilian, Max (KF)	119	3,2	11	2,8	13	2,6	15	1,9
11	Thomas, Tom (KF)	112	3,0	8	3,6	9	3,3	7	3,9
12	Ch(K)ristof(ph)(er)	90	2,4	13	2,4	15	2,2	19	1,2
12	Mat(t)(h)ias	90	2,4	12	2,7	11	2,7	12	2,7
14	Benjamin	86	2,3	16	2,1	16	2,0	16	1,7
15	Martin	77	2,1	14	2,3	17	1,8	10	2,9
16	Phil(l)ip(p)(e)	75	2,0	15	2,1	12	2,6	13	2,6
17	Tobias, Toby (KF)	72	1,9	17	2,0	14	2,2	14	2,4
18	Patrick	62	1,7	20	1,2	29	0,8	22	0,9
19	Dominik(c)(us)	58	1,6	19	1,6	18	1,4	17	1,5
19	Johann(es), Hannes (KF), Han(n)s (KF)	58	1,6	18	1,7	18	1,4	15	1,9
21	Emanuel, Manuel (KF)	52	1,4	22	1,1	20	1,4	21	1,0
22	Simon	44	1,2	22	1,1	22	1,2	21	1,0
23	Robert(o), Bob (KF)	41	1,1	26	1,0	20	1,4	18	1,3
24	Julian	39	1,0	28	0,8	33	0,5	48	0,3
25	Fabian	37	1,0	25	1,0	23	1,0	26	0,7
Spitzengruppe insgesamt		2537	68,1						
<b>Mädchen</b>									
1	Kat(h)arina(e), Kathrin (KF), Karin (schwed. KF), Katja (russ. KF)	173	4,9	2	4,4	2	3,9	2	3,6
2	Steph(f)anie	154	4,4	1	5,4	1	5,9	1	4,6
3	Julia(e)(na)	135	3,8	3	3,3	4	3,1	5	2,8
4	Christiana(e), Christine(a) (NF), Kerstin (schwed. NF)	102	2,9	4	2,8	3	3,1	3	2,9
5	Melanie	94	2,7	6	2,6	5	2,5	10	2,1
5	Sandra	94	2,7	13	1,6	6	2,2	7	2,8
7	Daniela	82	2,3	5	2,6	9	1,9	4	2,9
8	Anna(e)	78	2,2	7	2,5	10	1,9	8	2,4
9	Sabrina	68	1,9	12	1,7	23	1,0	18	1,4
10	Susanna(e), Susan (engl.)	65	1,8	16	1,4	16	1,4	11	2,0
11	Elisabeth, Lisa (KF)	61	1,7	8	2,0	15	1,4	21	1,1
12	Sara(h)	59	1,7	15	1,5	19	1,1	32	0,8
13	Alexandra	57	1,6	20	1,3	7	2,0	15	1,7
13	Michaela	57	1,6	11	1,8	19	1,1	16	1,5
15	Sabina(e)	55	1,6	10	1,9	13	1,6	9	2,2
16	Andrea	52	1,5	17	1,4	17	1,3	6	2,8
17	Tanja	51	1,4	18	1,4	20	1,1	13	1,8
18	Franz(c)iska	50	1,4	24	1,1	28	0,9	45	0,6
18	Claudia	50	1,4	14	1,6	12	1,7	14	1,7
20	Laura	49	1,4	30	0,9	34	0,7	49	0,5
20	Nicola(e)	49	1,4	18	1,4	11	1,8	8	2,4
22	Jo(h)anna, Hanna(h) (KF)	45	1,3	22	1,2	17	1,3	20	1,1
23	Carolin(a)(e), Carola (KF)	44	1,3	9	2,0	14	1,5	19	1,3
23	Martina, Tina (KF)	44	1,3	23	1,2	8	2,0	12	2,0
25	Isabel(la)	43	1,2	26	1,0	31	0,7	36	0,7
25	Jennifer, Jenny (KF)	43	1,2	33	0,8	43	0,5	53	0,4
25	Veronik(c)a	43	1,2	26	1,0	28	0,9	36	0,7
Spitzengruppe insgesamt		1897	53,8						

Erklärungen: NF = Nebenform, KF = Kurzform, engl. = englisch, russ. = russisch, schwed. = schwedisch.

\*) Prozentanteil der in der Berichtszeit geborenen deutschen Jungen und Mädchen.

Wenn wir in einer Zwischenbilanz feststellen, daß jeder 5. neugeborene Münchener Bub des Jahres 1985 mit einem der 4 bisher angeführten am häufigsten ausgewählten Vornamen bedacht wurde, wird eine verhältnismäßig starke Konzentration sichtbar. Es ist doch immer wieder verwunderlich, wie wenig die Fülle der zur Verfügung stehenden Vornamen ihren Ausdruck im tatsächlichen Wahlverhalten der betroffenen Eltern findet. Auch dieses Jahr kann man außerdem wieder feststellen, daß den in Frage kommenden Mitbürgern offensichtlich mehr Mädchen- als Bubennamen eingefallen sind und daß sie sich dieser Auswahl auch bedienen. Während nämlich die häufigsten 25 vergebenen Mädchennamen „nur“ für knapp 54 % der zu taufenden Kinder ausreichten, genügten die ersten 25 Bubennamen für über 68 % der entsprechenden Säuglinge.

### Rangliche Entwicklung der 15 häufigsten Vornamen 1985 seit 1977

Tabelle 2

Vorname	Im Jahr ... auf Platz ...					Vorname	Im Jahr ... auf Platz ...				
	1985	1984	1983	1981	1977		1985	1984	1983	1981	1977
<b>Jungen</b>						<b>Mädchen</b>					
Andreas .....	1	2	3	1	1	Katharina .....	1	2	2	2	1
Michael .....	2	1	1	4	4	Stephanie .....	2	1	1	1	2
Florian .....	3	3	1	2	6	Julia .....	3	3	4	5	9
Mark(us) .....	4	4	5	3	3	Christiana(e) .....	4	4	3	3	5
Alexander .....	5	9	8	8	8	Melanie .....	5	6	5	10	20
Sebastian .....	6	5	7	9	10	Sandra .....	5	13	6	7	6
Stephan .....	7	5	6	6	4	Daniela .....	7	5	9	4	9
Christian .....	8	7	4	5	1	Anna(e) .....	8	7	10	8	15
Daniel .....	9	10	10	11	11	Sabrina .....	9	12	23	18	96
Maximilian .....	10	11	13	15	25	Susanna(e) .....	10	16	16	11	8
Thomas .....	11	8	9	7	7	Elisabeth .....	11	8	15	21	41
Christoph(er) .....	12	13	15	19	17	Sara(h) .....	12	15	19	32	34
Matthias .....	12	12	11	12	11	Alexandra .....	13	20	7	15	7
Benjamin .....	14	16	16	16	18	Michaela .....	13	11	19	16	15
Martin .....	15	14	17	10	9	Sabina(e) .....	15	10	13	9	3

Zu den ihrer Beliebtheit nach konstantesten männlichen Vornamen zählt der diesmal auf Rang 5 plazierte Alexander. Seit 1970 taucht er mit schöner Regelmäßigkeit auf Rängen zwischen 5 und 9 auf. Im Vergleich zum Vorjahr konnte er sich um 4 Plätze verbessern (s. a. Tab. 3) und hat dabei Sebastian, Stefan, Christian und Thomas überholt. Sebastian, der in der aktuellen Reihung mit geringem Abstand zum Vorstehenden an die 6. Position gewählt wurde, kam erst in der 2. Hälfte der 70er Jahre so richtig in Mode. Ob auch sein Höhenflug nach einem 5. Rang im Vorjahr bereits gebremst ist? Als dauerhafter jedenfalls hat sich Stefan, der Nächstplazierte (7.), erwiesen. Zwar wurde er nie wieder so weit nach oben gewählt wie 1965 (Rang 2), doch lag er in den vergangenen 20 Jahren niemals schlechter als an 7. Position. Christian, Daniel und Maximilian vervollständigen schließlich die Reihe der 10 in München gebräuchlichsten Vornamen für Buben im Jahr 1985. Christian, der Favorit des Jahres 1977, ist nun doch schon beträchtlich abgestiegen. Mit 143 Nennungen wurde er 51mal weniger gewählt als der führende Andreas. Christian zählt nichtsdestoweniger seit vielen Jahren konstant zu den häufigsten Bubennamen. Zum Beispiel belegte er schon vor 20 Jahren den 4. Rang. Weder Daniel noch Maximilian, die beiden ranglich Nachfolgenden, können hinsichtlich der Dauerhaftigkeit mit Christian in Konkurrenz treten. Daniel taucht erstmals 1974 – damals als 24. – in der Bestsellerliste auf. Er konnte sich in der Folge allerdings rasch verbessern und rangiert bereits das 3. Jahr in den Top Ten. Erstmals seit Aufnahme der Vornamensstatistik im Jahr 1958

wurde Max(imilian) in diesen Kreis gewählt. Dieser traditionsreiche bayerische Vorname hat nach unseren Aufzeichnungen in den ersten 60er Jahren sein letztes Beliebtheitstief erfahren. Damals gerade noch unter den häufigsten 50 Münchener Bubennamen, tauchte er 1974 an 29. Stelle auf und ist seither in beständigem Aufwind. Wo aber stehen Peter, Wolfgang und Klaus, die bei den heute 30jährigen Münchenern häufig anzutreffenden Vornamen? Während Peter mit 27 und Wolfgang mit 21 Nennungen bedacht wurden und etwa zwischen dem 30. und 35. Platz stehen, zählten wir 1985 nur noch 45 „Kläuse“. Kaum zu glauben, daß die 3 in der genannten Reihenfolge 1958 die Bestenliste anführten.

Schon in früheren Untersuchungen zum Thema wurde in dieser Reihe darauf hingewiesen, daß der Münchener Elterngeschmack von dem anderer Städte abweicht. Dieses Phänomen verschiedener regionaler Präferenzen bestätigt sich besonders bei den Bubennamen auch im Jahr 1985. In dem gegebenen Rahmen genüge es, die summierten Daten aus diversen nord-, west- und südwestdeutschen Städten mit den hiesigen zu vergleichen\*). Christian steht – wenn man so will – im übrigen Deutschland 1985, und zwar **zum 9. Male hintereinander**, an der Spitze. Erinnern wir uns: die Münchener kürten ihn nur zum Achtbesten. Auch der Zweitplatzierte des außerbayerischen Städtequerschnitts, Sebastian, konnte in München mit Rang 6 nicht in der absoluten Spitze mitmischen. Daniel, der 3. im übrigen Bundesgebiet, hat wie gesagt in München mit Position 9 Mühe, in der Spitzengruppe mitzuhalten.

Die bayerische Metropole präsentiert dagegen einen (langjährigen) Favoriten – Andreas –, der bei der herangezogenen Vergleichsuntersuchung nur 10. ist. Michael, unser 2. des Jahres 1985, wird jedoch auch im übrigen Deutschland gerne gewählt (Rang 4). Eher eine Münchener Spezialität ist schließlich nach wie vor Florian. Lediglich in 5 der 16 Vergleichsstädte kam er unter die ersten 10, in keinem Fall jedoch in die Nähe des in München erreichten 3. Platzes. Daß der Flori aber auch in nördlicheren Regionen der Republik Freunde hat, beweisen ein 7. Rang in Kassel und ein 8. in Celle.

Wenden wir uns nun den Mädchennamen zu. Ganz oben in der Gunst der Münchener Eltern stand 1985 **Katharina** (s. a. Tab. 1). Sie wurde mit 173 und damit fast 20 Nennungen mehr als die zweitplatzierte **Stefanie** am häufigsten gewählt. Im Vergleich zu den 3 vorangegangenen Untersuchungen der Jahre 1981, 1983 und 1984 haben die beiden Spitzenreiterinnen somit die Plätze getauscht (s. a. Tab. 2). Wie konstant sich beide Namen seit Jahren halten, beweist die Tatsache, daß sie bereits 1977 Spitze waren. Damals allerdings in der aktuellen Reihenfolge, d. h., Katharina vor Stefanie. **Julia** wurde 135mal vergeben und konnte damit unangefochten den 3. Rang des Vorjahres halten. Auch auf der 4. Position hat sich gegenüber 1984 keine Veränderung ergeben. Hier liegt nach wie vor **Christiana** (mit verschiedenen Nebenformen). **Melanie** hingegen, die Fünftplatzierte, hat in **Sandra** eine gleichwertige Konkurrenz bekommen. Beide Vornamen wurden exakt 94mal an neugeborene Mädchen des Jahres 1985 vergeben. Beide konnten Daniela distanzieren, die noch 1984 den 5. Preis errang. Anna, Sabrina und Susanna vervollständigen schließlich die Reihung der 10 am häufigsten gewählten Mädchennamen. Den 2 Letztgenannten gelang im Verlauf des Jahres der Sprung in die Spitze. Dabei konnte sich Susanna vom 16. Platz des Jahres 1984 auf Rang 10 schieben, während Sabrina sich um 3 Plätze, nämlich vom 12. auf den 9., verbesserte (s. a. Tab. 3). Den größten Sympathiegewinn der 10 Besten innerhalb eines Jahres verzeichnen wir allerdings bei Sandra, die sich aus 13. Position an die 5. Stelle schieben konnte. In diesem Zusammenhang muß auch Alexandra erwähnt werden, die vom 20. Platz auf den 13. vorrückte und damit möglicherweise auf dem Weg zurück in die Spitzengruppe ist, der sie 1974 und 1983 mit jeweils 7. Plätzen sowie 1977 sogar mit einem 6. Platz bereits angehörte. Zur Klarstellung der Größenordnung sei allerdings vermerkt, daß Alexandra nur noch etwa ein Drittel der Nennungen (57) der Spitzenreiterin Katharina verbuchen konnte.

\*) Vergleiche DER SPRACHDIENST, Jahrgang 30 (1986, Heft 2).

## Rangliche Entwicklung ausgewählter Vornamen

Tabelle 3

Vornamen zwischen 1984 und 1985 ranglich um ... Ränge			
verbessert		verschlechtert	
Jungennamen	Mädchenamen	Jungennamen	Mädchenamen
Alexander ..... 4	Laura <sup>1)</sup> ..... 10	Felix <sup>2)</sup> ..... 7	Carolina ..... 14
Julian <sup>1)</sup> ..... 4	Jennifer <sup>1)</sup> ..... 8	David <sup>2)</sup> ..... 5	Barbara ..... 7
Robert <sup>1)</sup> ..... 3	Sandra ..... 8	Thomas m. KF .. 3	Verena ..... 7
Benjamin ..... 2	Alexandra ..... 7	Stephan m. NF .. 2	Claudia ..... 5
Patrick ..... 2	Franziska ..... 6	Christian ..... 1	Sabina(e) ..... 4
Andreas m. NF .. 1	Susanna ..... 6	Johannes ..... 1	Elisabeth ..... 3
Christoph ..... 1	Sabrina ..... 3	Martin ..... 1	Daniela ..... 2
Daniel ..... 1	Sarah ..... 3	Michael ..... 1	Michaela ..... 2
(E)Manuel ..... 1	Andrea ..... 2	Philipp ..... 1	Nicole ..... 2
Maximilian m. KF 1	Isabella <sup>1)</sup> ..... 1	Sebastian m. NF . 1	Anna(e) ..... 1
	Katharina ..... 1		Stephanie ..... 1
	Melanie ..... 1		
	Veronika <sup>1)</sup> ..... 1		

<sup>1)</sup> 1984 noch nicht in der Spitzengruppe der 25 häufigsten Vornamen. - <sup>2)</sup> 1985 nicht mehr in der Spitzengruppe der 25 häufigsten Vornamen.

Bevor wir uns anschließend der längerfristigen Beliebtheitsentwicklung der Mädchenamen zuwenden, wird die Prognose versucht, daß in nächster Zeit mit Laura (20.) und Jennifer (25.) 2 bisher eher dem Mittelfeld zugeordnete Namen in der Spitzengruppe nach vorne kommen dürften. So verbesserte sich Laura allein zwischen 1984 und 1985 um 10 Ränge, während Jennifer 8 Plätze gut machen konnte. Beide sind übrigens bisher nicht nennenswert in Erscheinung getreten, so daß mit Recht von Newcomern gesprochen werden kann. In der a.a.O. zitierten Vergleichsuntersuchung von W. Seibicke findet sich übrigens eine Bestätigung für den vorhergesagten Aufstieg von Jennifer auch in München. Sie ist im sonstigen Deutschland bereits die Nummer 6. Das Beispiel zeigt, daß bei der Namensgebung deutscher Kinder offenbar zunehmend auf den Sprachschatz fremder Nationalitäten zurückgegriffen wird. So ist Laura als Italienimport zu betrachten, während Jennifer bisher vorwiegend im angelsächsischen Sprachraum verbreitet ist. Zu berichten ist aber auch von einem prominenten Absteiger. Carolina(e) ist im Laufe des Jahres 1985 vom 9. auf den 23. Rang zurückgefallen. Abgenommen in der Gunst der Eltern haben auch Barbara und Verena, die jeweils 7 Rangstufen im Vergleich zu 1984 einbüßten.

Wie wandelbar der Geschmack im Zeitverlauf auch bei den Mädchenamen ist, sei an einigen Beispielen gezeigt. Die heute überragende Favoritin Katharina (173 Babies) war vor 20 Jahren 42.; 1965 wurden nur rund 45 Münchener Mädchen auf diesen Namen getauft. Stefanie, wie schon gesagt ebenfalls ganz weit vorn in der Vorliebe der Eltern, liegt 1965 etwa an 30. Stelle. Dann aber ging's rapide nach oben. Über Rang 15 im Jahr 1970 wird 1974 die 3. Stelle erreicht, und zwischen 1981 und 1984 steht sie schließlich an der Spitze der Beliebtheitsskala. Ein Paradebeispiel für die umgekehrte Entwicklung ist Petra. Als der vor 20 Jahren noch mit Abstand gebräuchlichste Mädchentaufname fällt er bis 1974 auf den 16. Platz zurück und findet sich bereits 1977 nicht mehr in der Spitzengruppe der 25 meistgenannten Vornamen. Im vergangenen Jahr schließlich wurde Petra nur noch 14mal gewählt und kam damit nicht mehr unter die ersten 50. Auch der Stern von Gabriele ist verblaßt. Wer hätte 1958, als sie noch ganz oben stand, vorhergesagt, daß sie einst soweit ins Mittelfeld abgleiten würde? Nur noch 7 „Gabrielen“ wurden vergangenes Jahr von den Münchener Standesbeamten beurkundet.

Wenn wir abschließend auch bei den Mädchennamen den überregionalen Vergleich suchen, stellen wir mit einiger Überraschung fest, daß die 4 Münchener Spitzenreiter, ganz anders als bei den Buben, auch in der Summe aus 16 anderen deutschen Städten die ersten 4 Plätze einnehmen. Katharina, Stefanie, Julia und Christiana (mit Nebenformen) haben sich demnach quer durch die westdeutschen Sprachgaue fest etabliert. Gerüchte übrigens, Boris sei mittlerweile auch in der Vornamensstatistik auf dem Weg zum Star, entbehren jeder Grundlage. Auch sein Wimbledonsieg 1985 verhalf zu keinem Durchbruch. Wie ein Jahr zuvor steht er 1985 mit 3 Nennungen zu Buche.

*Dipl.-Geogr. Elmar Huss*